

Das erfahrene Talent

Veronika Hahn ist 18 Jahre alt und spielt bereits seit sechs Jahren beim Kulmbacher Kammerorchester mit. Von ihr können selbst die alten Hasen noch etwas lernen.

Von Martin Krecklau

Kulmbach – Die Musik war schon immer ein Teil von Veronika Hahns Leben. Sie besuchte die musikalische Früherziehung, und als sie fünf Jahre alt war, begann sie Klavier zu spielen - drei Jahre später dann Geige. Unterricht hatte sie bei den Töchtern Albert Huberts, über den sie schließlich vor sechs Jahren als damals jüngstes Mitglied zum Kulmbacher Kammerorchester kam.

Veronika Hahn war zwölf Jahre alt und fühlte sich ins kalte Wasser geworfen: Musikschullehrer Albert Hubert hatte sie eingeladen, im Kulmbacher Kammerorchester mitzumachen. Dort saß sie dann in der Probe zwischen den erfahrenen Kollegen. Sie hat zwar bereits zuvor im Schulorchester gespielt und kannte die Abläufe und inneren Regeln eines Ensembles. Aber: „Am Anfang war es schon schwierig“, sagt die 18-Jährige. Doch was ihr an Erfahrung fehlte, machte sie mit ihrem Talent wett. „Es hat einige Zeit gedauert, bis ich reingefunden habe. Aber dann hat es wunderbar funktioniert.“ Eine Zeit lang war sie die Jüngste des Orchesters. Doch nach und nach kamen weitere junge Musiker dazu. Nicht zuletzt dank Veronika Hahns Einsatz: „Ich habe fleißig Werbung bei meinen Freunden gemacht.“ Zum Beispiel bei ihren Mitschülern am Caspar-Vischer-Gymnasium.

Die erfahrenen Mitmusiker hätten sie von Anfang gut aufgenommen. Ausgeschlossen habe sie sich nie gefühlt: „Musik verbindet“, sagt sie. Das Alter spiele dabei keine Rolle. Jeder sei bei einem Orchester ein Teil des Ganzen und das habe man stets gespürt. Außerdem konnte sie von den Kollegen viel lernen, vor allem technisch. Vor allem von den Stimmführern oder Konzertmeistern bekam sie immer wieder wertvolle Tipps. Beim Kulmbacher Kammerorchester hat sie etwa gelernt, „vom Blatt“ zu spielen-



Veronika Hahn ist eine der jüngsten Musikerinnen im Kulmbacher Kammerorchester – verfügt aber bereits über viel Erfahrung.

Foto privat

also ein unbekanntes Stück nur anhand der Noten. Das hat ihr sogar in der Schule geholfen, da es sich in der Abiturprüfung als praktische Leistung anrechnen ließ.

Wenn die Generationen aufeinandertreffen, geht es aber nicht immer nur harmonisch zu. Mit einem Schmunzeln räumt die 18-Jährige

„Ich habe nie von mir erwartet, so gut zu werden.“
Veronika Hahn, Musikerin

ein, dass die Jugendlichen im Ensemble anstrengend sein können. „Wir sitzen meistens ganz hinten, reden und lachen viel“, erzählt Veronika Hahn. Gerade wenn sich das Orchester auf ein wichtiges Konzert vorbereitet, seien solche Störungen nicht gern gesehen. Da werde der Ton schon einmal rauer. „Da ist Konzentration gefragt“, sagt sie. Doch genau da könnten die älteren Musiker etwas von den jüngeren lernen: Lockerheit. Denn auch in der „Konzertpanik“ sehen die Jugendlichen alles weniger verblissen.

Der Anspruch des Kulmbacher Kammerorchesters habe gleichzeitig einen gewissen Reiz. Trotzdem wollte Veronika nie Profimusikerin werden. „Ich war beim Jugendinfoniorchester Oberfranken und habe da festgestellt, das die Karriere als Profi nichts für mich ist“, sagt die 18-Jährige. „Ich habe nie von mir erwartet, so gut zu werden.“ Um als Vollzeit-Musiker durchzustarten, brauche man außerdem gute Beziehungen. „Und ich hätte früher anfangen müssen“, sagt Veronika Hahn. Deshalb hat sie sich entschlossen, nach dem Abitur wegzugehen, um Medizin zu studieren.

Sie wird dem Kulmbacher Kammerorchester also künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Damit steht sie exemplarisch für ein Problem, das das Ensemble immer wieder hat: Wenn die jungen Leute mit der Schule fertig sind, verlassen viele die Stadt – und damit auch das Orchester. Aktuell gibt es kaum geeignete Kandidaten, die die Lücken in den Reihen der Musiker füllen könnten, sagt Veronika Hahn. Die 18-Jäh-

rige hat sich zu diesem Thema aber bereits ihre Gedanken gemacht. Eine Lösung sieht sie darin, enger mit den Kulmbacher Schulen zusammenzuarbeiten: „Da gibt es noch keinen richtigen Kontakt. Aber das Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium hat beispielsweise ein sehr gutes Schulorchester und bietet auch Instrumental-Unterricht an.“

Um mehr junge Menschen für die Musik zu begeistern, sei genau das das Einfachste: sie Instrumente lernen zu lassen. Zwar sei das Üben oft mühselig, „doch dann wird es richtig schön“. Auch bei ihr sei so die Begeisterung für klassische Musik entstanden. Diese habe besondere Muster, die man erst bei intensiver Beschäftigung mit den Instrumenten, dem Stück und der Materie begreife. Deshalb könnten viele Menschen auf Anhieb nichts mit dieser Richtung anfangen. Doch auch Veronika Hahn begeistert sich nicht nur für Mozart, Bach und Haydn. Als Ausgleich hört sie Metal- von Bands wie Bring me the horizon oder Asking Alexandria.

So sehr die talentierte Geigerin dem Kulmbacher Orchester fehlen wird - ein anderes Ensemble könnte profitieren: „Ich weiß noch nicht, wie viel Zeit ich während des Studiums haben werde - aber ich habe auf jeden Fall vor, mir ein neues Orchester zu suchen“, sagt Veronika Hahn. Ob sie dabei bleiben kann, wird sich zeigen. Sie möchte aber auf keinen Fall aufhören, Geige zu spielen. Dass sie eine neue musikalische Heimat finden wird, daran besteht kein Zweifel. Immerhin gehört die 18-Jährige mit ihren zehn Jahren Erfahrung schon fast zu den alten Hasen.

Jubiläumskonzert

Zum 40-jährigen Bestehen des Kulmbacher Kammerorchesters findet am kommenden Sonntag, 29. April, 17 Uhr, ein großes Konzert in der Kulmbacher Stadthalle statt. Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Friedrich in der Langgasse für 13 Euro sowie an der Abendkasse für 15 Euro. Kinder haben freien Eintritt.